

WIR ZWEI IMMER WIEDER NEU

Gemeinsam entscheiden

Liebes Ehepaar,

Advent – Zeit der Besinnung und der Ankunft. Oder doch eher: Advent – Zeit des Stresses und des ständigen Unterwegsseins.

Auch Maria und Josef standen in dieser Zeit vor existenziellen Fragen. Sie sind dabei nicht nur Figuren der Weihnachtsgeschichte, sondern ganz konkret ein Ehepaar auf dem Weg. Wie es wohl „hinter den Kulissen“ bei ihnen zugegangen ist, können wir nur erahnen.

Die Adventszeit ist Wegzeit: eine Zeit des Wartens, Suchens, Aushaltens. und des Hoffens auf Wunder. Wir wünschen euch ein gesegnetes Weihnachtsfest. Lasst euch beschenken vom Kind in der Krippe, das für jeden Menschen genau das bereithält, was er oder sie braucht.

**Mit herzlichen Grüßen
Verena und Stefan Groß**

Rimche (Langtang/Nepal), 2485 m ü. M., 17:20 Uhr. Sie: „Puh, ich bin völlig platt. Lass uns hier übernachten.“ Er: „Bis zum nächsten Hotel ist es nicht mehr weit. Es liegt schöner – und morgen haben wir weniger Höhenmeter.“ Sie gehen weiter. Siebzig Minuten und einige Höhenmeter später: keine freien Betten in der einzigen Lodge. Sie: „Ich hab's gleich gesagt. Wir hätten unten bleiben sollen.“ Er: „Das konnte ja niemand ahnen.“ Die nächsten fünfzig Minuten gehen sie schweigend hintereinander her – in der Hoffnung auf eine weitere Unterkunft. Innerlich Hochbetrieb: müde, hungrig, durstig, enttäuscht, am Ende der Kräfte. Und dann: Wieder kein Bett. Doch die nepalesischen Gastgeber erkennen die Not und bieten ein Zelt mit Yak-Wolldecken an. Ankommen. Ausruhen. Dankbar werden. Wieder aufeinander zugehen. Ein gemeinsamer Weg. Ein Lernprozess. Ein Initialmoment für ein gutes, tiefes Gespräch – und für viele weitere, die folgen werden.

So begab es sich in den Bergen des Himalaya – gut 2000 Jahre nach dem Weg eines Ehepaars unterwegs nach Bethlehem. Auch Maria und Josef stehen immer wieder vor Entscheidungen: Weitergehen oder anklopfen? Hoffen oder resignieren? Vermutlich entscheidet hier nie einer allein. Sie gehen gemeinsam weiter. Und darin zeigt sich etwas Zentrales: Gute Entscheidungen entstehen nicht, weil man immer einer Meinung ist, sondern weil man denselben Weg teilt – gerade dort, wo Unterschiede sichtbar werden.

In der Ehe geht es nicht darum, stets sofort die richtige Entscheidung zu treffen, sondern darum, Entscheidungen gemeinsam zu tragen. Die eigentliche Kunst liegt darin, Kontroversen, gegenseitiges Unverständnis und eigenes Unvermögen auszuhalten; dem Prozess zu vertrauen, auch ohne das Ergebnis zu kennen. Dem anderen zu vertrauen. Nicht, weil alles klar ist – sondern weil wir gemeinsam unterwegs sind. Entscheidungen in der Ehe sind kein Solo-Marsch, sondern ein gemeinsamer Weg.





Demutig dankbar
und darum immer
tragfähig und ruhig,
weil wir wissen,
dass Gott unser
Mitarbeiter ist.

Josef Kentenich

Im Alltag läuft vieles im Autopilot. Routinen entstehen, Verlässlichkeit wächst. Oft braucht es keine langen Gespräche, kein Abwägen, kein Ringen – es funktioniert einfach. Und dann gibt es jene Momente, in denen dieser Modus an seine Grenzen stößt. Plötzlich muss wirklich entschieden werden. Es gibt mindestens zwei Möglichkeiten – und keine davon ist eindeutig die bessere.

Solche Entscheidungen verändern etwas. Das Leben nach der Entscheidung ist ein anderes als davor. Es braucht zunächst ein Innehalten, Abwägungen, Entlastung vom Druck. Und es ist ein Geschenk, hierbei nicht allein gehen zu müssen – auch wenn Alleingänge auf den ersten Blick einfacher und zielstrebiger erscheinen.

Gemeinsam eröffnen sich Möglichkeitsräume, die man ohne den anderen oft gar nicht sieht. Wenn einer aufs Tempo drängt, kann das Zögern des anderen

neue Perspektiven eröffnen. Manchmal genügt es schon, einen Schritt zurückzutreten und dem Heiligen Geist Raum zu geben. Damit Gott mitarbeiten kann.

Advent erinnert: Entscheidungen brauchen Zeit. Vertrauen wächst unterwegs – in aller Unterschiedlichkeit. Gott wirkt oft nicht im perfekten Plan, sondern im gemeinsamen Gehen.

Und vielleicht öffnet sich von hier aus ein neuer Blick auf die Eheleute Maria und Josef: nicht als makellose Helden, sondern als Menschen, die sich, wie wir, immer wieder entscheiden – Schritt für Schritt, miteinander, im Vertrauen darauf, dass Gott mitgeht.

Als Paar weiterkommen

Entflieht dem Trubel und schenkt euch als Paar einen Augenblick „Advent“.

- ♥ Wo erleben wir, dass unsere gemeinsamen Entscheidungen tragfähig sind?
- ♥ In welchen Entscheidungsprozessen auf unserem Weg durften wir erfahren „Gott wirkt im gemeinsamen Gehen“?
- ♥ In welchen Situationen fällt es uns schwer, Kontroversen und Dissonanzen auszuhalten?
- ♥ Wie können wir unsere Entscheidungskultur weiter entwickeln und worauf können wir achten?

Für unser Leben mit Gott

Guter Gott. Zwei Menschen, ein Weg, unser Weg. Schenke uns offene Augen und Ohren und ein offenes Herz in unseren gemeinsamen Entscheidungsprozessen. Lass uns darauf vertrauen, dass du wirkst in unserem Gehen, dass unsere Wege tragfähig sind. So, wie Du Maria und Josef begleitet hast.

